

## Neue Wege bringen Mundgesundheit und Altenpflege zusammen



Auch in diesem Schuljahr lernten ZFA-Azubis mit künftigen Altenpflegern am Berufsschulzentrum in Leipzig in dem gemeinsamen Projekt „Mundgesundheit in Einrichtungen der Altenpflege“

Die Zahlen sind beeindruckend: Derzeit ist jeder vierte Einwohner im Freistaat über 65 Jahre alt. Rund 166.000 Sachsen beziehen Leistungen aus der Pflegeversicherung. Pflegebedürftige haben mehr Karies und Zahnfleischbluten und leiden häufiger an völliger Zahnlosigkeit als Nicht-Pflegebedürftige. Gleichzeitig ist für viele das Aufsuchen einer Zahnarztpraxis nicht mehr möglich. Die zahnärztliche Betreuung muss im Pflegeheim stattfinden – für das Praxisteam eine Herausforderung. Wie unterstützt die Praxismitarbeiterin ihre Chefin, ihren Chef am besten bei der Behandlung? Einfache Antworten gibt es nicht. Viel hängt von den Gegebenheiten der Praxis, den Fähigkeiten dieser Patienten und von den Möglichkeiten des Praxisteam, solche Patienten

in den Einrichtungen zu betreuen, ab. Mittlerweile ist auch in der ZFA-Berufsausbildung dieses Thema fest verankert. Im Frühjahr 2006 hatte das Berufliche Schulzentrum „Ruth Pfau“ in Leipzig erstmals Projekttag organisiert, während der sich künftige Zahnmedizinische Fachangestellte gemeinsam mit Altenpflegern und Sozialassistenten der Thematik Zahn- und Mundpflege in Altenpflegeheimen widmeten. Dieses ausbildungsprofilübergreifende Projekt war sehr erfolgreich verlaufen und erhielt zudem einen Preis des Regierungspräsidiums Leipzig. Auch andere (Landes-)Zahnärztekammern im Bundesgebiet bekunden seitdem immer wieder Interesse an diesem bis heute weitergeführten Projekt „Zahngesundheit in Einrichtungen der Altenpflege“.

## Liebe Praxis- mitarbeiterinnen,

aufgrund der demografischen Umverteilung der Alterspyramide stehen wir künftig immer häufiger vor der großen Herausforderung der zahnmedizinischen Betreuung älter werdender Patienten.

Die Zähne, der Zahnersatz und deren einwandfreie Funktion, aber auch die orale Hygiene sind große Faktoren zum Erhalt der Gesundheit; sicher nicht nur des älteren oder pflegebedürftigen Menschen – dort aber umso mehr. Ernährung, die Zufuhr von Vitaminen und Vitalstoffen sowie auch von Flüssigkeit setzen ein funktionierendes orales System voraus und spielen damit eine wichtige Rolle in Bezug auf ein langes, gesundes Leben – und wer möchte das nicht?

Jedoch gibt es im fortgeschrittenen Alter oder vor allem auch bei pflegebedürftigen häufig gravierende Einschnitte bei z. B. für junge Menschen so banalen Dingen, wie manueller oder auch visueller Fähigkeit. Zahn- und Zahnersatzpflege werden dann schwierig, mitunter zu einer wahren Herausforderung, und gestalten sich damit nicht selten als problematische Hürden, die gern vernachlässigt werden.

Diese Praxisbeilage soll uns alle für die Aufgaben der Aufklärung, Motivation und Remotivation bezüglich oraler Hygiene speziell in der Alterszahnmedizin und im Pflegebereich sensibilisieren. Mitunter reichen schon kleine Tipps und Hinweise an Patienten, Pflegepersonal oder auch pflegende Familienangehörige, um hierbei deutliche gesundheitsfördernde Effekte zu erreichen; denn älter werden wollen wir doch alle – und das natürlich möglichst bei besten Biss- und Gebissverhältnissen – auf dass man auch morgen noch kraftvoll und gesund zubeißen kann!

In diesem Sinne

Ihr  
Helko Knoch

# Erfahrungen beim Altersmundgesundheitsprojekt der Berufsschule Leipzig

Auf besondere Art und Weise lernen die ZFA-Azubis in der Ruth-Pfau-Berufsschule Leipzig etwas über Altersmundgesundheit: In einer Projektwoche arbeiten sie mit Auszubildenden der Altenpflege zusammen. In Gruppenarbeiten erfahren die künftigen Altenpfleger mehr über Erkrankungen im Mundraum, korrekte Mundhygiene und Hilfsmittel zum Zähneputzen. Die angehenden ZFA stellen selbsterarbeitete Lerninhalte vor, organisieren praktische Übungen und erfahren von den Altenpflegern Wichtiges aus dem Pflegealltag, den sie bei Besuchen in Pflegeeinrichtungen außerdem auch erleben. Wir haben mit der Leipziger ZFA-Auszubildenden Angie Scherzberg, Teilnehmerin des Projektes, über ihre Erfahrungen gesprochen.



Die künftige Zahnmedizinische Fachangestellte Angie Scherzberg zeigt einen Koffer mit Zahngemitteln und Putzhilfen. Damit kann Pflegepersonal geschult werden.

## Haben Sie in Ihrer ZAP häufiger mit hochbetagten Menschen zu tun?

Ich bin in einer Zahnarztpraxis in Leipzig-Stadt tätig. Dort haben wir viele ältere Patienten, darunter auch einige, die nicht mehr selbstständig die Mundpflege durchführen können. In diesen Fällen klären wir über die individuell notwendigen Mundhygiene-Maßnahmen auf. Oftmals kommen auch Angehörige mit, mit denen wir dann ebenfalls sprechen, falls die Patienten das wünschen. Wir demonstrieren das Putzen, zeigen passende Hilfsmittel wie etwa Prothesen- oder Einbüschelbürsten. Manchmal mache ich auch Notizen für die Patienten mit den wichtigsten Punkten, die ich dann für Zuhause mitgebe.

## Wie war die Zusammenarbeit mit den Altenpflege-Azubis in der Berufsschule?

Die Pflege-Azubis waren sehr interes-

siert, besonders an den praktischen Übungen. Das lag sicher auch daran, dass für sie im ersten Lehrjahr das Thema Mundpflege bei Pflegebedürftigen teilweise neu war. Wir haben in Gruppen verschiedene Aspekte der Altersmundgesundheit vorgestellt, die die Pflege-Azubis dann durchlaufen haben. Später wurden die Ausbildungsstätten der Altenpfleger angeschrieben und gefragt, ob wir ZFA-Azubis auch einmal in die Einrichtungen kommen können. Dort waren wir dann gemeinsam unter-

## Was haben Sie in den Pflegeeinrichtungen erlebt?

Unsere Klasse wurde auf mehrere Pflegeeinrichtungen in der Stadt verteilt. In meiner Gruppe waren wir vier ZFA-Azubis und eine Lehrerin. Das Pflegeheim war sehr groß, sodass jeder von

uns auf einer anderen Station war. Dort haben uns die Altenpflege-Azubis einige Patienten vorgestellt. Die Patienten wurden vorher gefragt, ob sie einverstanden sind. Es gab einiges zu sehen: Bei einer Patientin wurde die Prothese seit Längerem nicht herausgenommen – man sah eine starke Entzündung der Mundschleimhaut und die Prothese war nicht fest.

## Wie hat Sie Ihre ausbildende Zahnärztin während des Projekts unterstützt?

Wir waren während eines Berufsschultages im Pflegeheim. Meine Chefin hat mir zuvor noch einmal Ratschläge zur Prothesenpflege und zur Reinigung von kombiniertem Zahnersatz gegeben. Sie fand das Projekt gut, weil wir künftig auch in der Praxis noch besser auf das Thema achten können. Meine Kollegin ist ZMP und hat mir auch noch Tipps gegeben.

## Welche Inhalte nehmen Sie für Ihre Tätigkeit in Ihre ZAP mit?

Für mich ist nun viel deutlicher, wie wichtig Mundhygiene für ältere Menschen ist. Man hat das Gefühl, pflegebedürftige Menschen werden wieder zu Kindern. Deshalb muss man sie gut unterstützen, damit sie ihre Zähne möglichst lange erhalten können. In jeder Situation die passenden Zahnputz-Hilfsmittel zu empfehlen, finde ich da besonders wichtig.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

Wie die Berufsschullehrer das Projekt einschätzen, erfahren Sie im ZBS Heft 06/2017 auf Seite 15.

# Jubiläum für den Sächsischen ZMV-Tag

Am 1. April 2017 war es so weit – der 10. ZMV-Tag. Dieses Jubiläum ließ auf schöne Erlebnisse, Vorträge und Workshops zurückblicken.

Nach einer sehr emotionalen Eröffnung durch Professor Dr. Klaus Böning wurden die 10 Jahre ZMV-Tag in einer zusammengefassten PowerPoint-Präsentation von Uta Reps gebührend gewürdigt. Viele von uns begleiteten diese Erinnerungen mit Staunen und auch mit einem Lächeln. Im Vortrag von Sylvia Wuttig erfuhren wir Wissenswertes und Neues zum Thema Abrechnung. Frau Wuttig machte deutlich, dass die Anforderungen an uns in den Jahren gestiegen sind. Es würde

nicht mehr reichen, einfach nur zu lernen, nein, wir müssen dranbleiben und uns stetig weiterbilden.

Die Pause zwischen den Vorträgen bot vielfältige Möglichkeiten für anregende Fachgespräche und Austausch von Erinnerungen unter Kolleginnen und Referenten.

Um die Theorie der wichtigen Beratung und Aufklärung unserer Patienten zu untermauern, wurde von Dr. Eva Pappritz und ZMV Mandy Söllner ein Sketch als Metapher dargeboten. Dieser zeigte uns den Weg von einer guten Beratung zum Vertrag auf. Anschließend zeigte Silke Koppisch-Spörke im Vortrag „Jede Frau

kann schön sein!“ viele Tipps und kleine Tricks auf, womit man sich im Alltag etwas schöner machen kann.

Als abschließenden Höhepunkt der Vortragsreihe wurde uns das ernste Thema „Ein Notfall – Was nun?“ von Stephan Kays auf eine für mich persönlich sehr gute Art und Weise nahegebracht. Nach der Mittagspause bestand die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops teilzunehmen.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es am 14.04.2018 heißt „Auf zum 11. Sächsischen ZMV-Tag!“

Sindy Uhlig (ZMV)

## Kleine Preisfrage

### für Praxismitarbeiterinnen der Zahnarztpraxen

In der Novemberausgabe 2016 wollten wir wissen: **Wofür benötigt man einen Helixkörper?**

**A Zur Überprüfung der Lichtintensität der LED-Polymerisationslampen, B Zur Prüfung der Funktion des fraktionierten Vor-Vakuums eines Klasse-B-Autoklaven, C Zur Prüfung der Vitalität von Milchzähnen**

Richtig war Antwort **B: Zur Überprüfung der Funktion des fraktionierten Vor-Vakuums eines Klasse-B-Autoklaven.**

Gewonnen haben je einen Büchergutschein

Claudia Schäfer, Belgershain

Paul Marusch, Nieschütz

Nicole Weidemann, Chemnitz

Herzlichen Glückwunsch!

## Und hier unsere neue Preisfrage:

**Wann kann die Besuchsposition Nr. 154 nach BEMA-Gebührenordnung abgerechnet werden?**

**A Bei Vorliegen einer Pflegestufe II und höher**

**B Bei Vorliegen eines Kooperationsvertrages gem. § 199 Abs. 1 SGB V zwischen Vertragszahnarzt und stationärer Pflegeeinrichtung**

**C Bei Besuch eines pflegebedürftigen Versicherten in einer stationären Pflegeeinrichtung zu vorher vereinbarten Zeiten und bei regelmäßiger Tätigkeit in der Einrichtung ohne Kooperationsvertrag**

Schicken Sie uns Ihre Antwort bitte bis zum **31. Oktober 2017** per Fax 0351 8066-279 oder per Post an die Redaktion des Zahnärzteblattes Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden.

Unter den richtigen Einsendungen werden (unter Ausschluss des Rechtsweges) Büchergutscheine verlost. Deshalb vergessen Sie bitte nicht, Ihre Anschrift gut leserlich anzugeben.

**Viel Erfolg!**

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Sächsischer Fortbildungstag  
für Zahnärzte und Praxisteam

## Das reduzierte Lückengebiss

20./21.10.2017  
Stadthalle Chemnitz



Frühbuche-  
rabatt  
bis 24.9.2017

## ZMP-Tag mit starken Themen

Das Tätigkeitsfeld für Prophylaxe er-  
weitert sich in der Zahnarztpraxis stetig.  
Vorbeugen betrifft u. a. auch das eigene  
Arbeitsverhalten. Anspruchsvolle Thera-  
pien bedeuten oft längeres Arbeiten am  
Patienten – das wirkt sich physisch auf  
Körper und Kräfte von Behandler und  
Assistenzpersonal aus.

Einen weiteren Grund für das Wachsen  
des Prophylaxespektrums liefern heutige  
Lebensweisen. So verursacht mittlerweile  
Drogenkonsum orale Gesundheitsproble-  
me. Der ZMP-Tag stellte für die 230 Teil-  
nehmerinnen dieses Thema in den Mit-  
telpunkt. Dr. Ellen John zielte mit ihrem  
gut gebildeten Vortrag darauf, dass das  
gesamte Praxisteam sehr aufmerksam  
auf Veränderungen an Mund und Zäh-  
nen achten muss. Die meisten Patienten  
ahnen nicht, dass ihr Drogenkonsum für  
den Zahnarzt sichtbar ist. Der Hausarzt  
wird oft erst viel später aufgesucht. Das  
Praxisteam nimmt die wichtige Position  
Früherkennung ein. Mit seiner beson-  
deren Vortragsart sicherte sich Dr. Curt  
Goho nicht nur die Aufmerksamkeit des  
Publikums, sondern zeigte damit genau  
den „Knackpunkt“ für die Prophylaxe-  
arbeit mit Kindern – auf sie eingehen und  
sich einlassen.

Ergänzt wurde das Tagungsprogramm  
mit dem Themenbereich Oberflächen-  
politur. In ihrer Präsentation besprach  
Referentin Jutta Daus (DH) u. a. Vor- und  
Nachteile einiger Pulverstrahlgeräte.

Bildergalerie: [www.zahnaerzte-in-sachsen.de/zahnaerzte/veranstaltung/prophylaxetag](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/zahnaerzte/veranstaltung/prophylaxetag)



Das Referententeam zum ZMP-Tag 2017

### Programm für Praxismitarbeiterinnen, Samstag, 21.10.2017

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Stephan Jacoby

Gemeinsamer Festvortrag

Geschüttelt, nicht gerührt! –  
James Bond im Spiegel der Physik

Prof. Dr. Metin Tolan,  
TU Dortmund

Fragen und Antworten nach der Versorgung  
mit herausnehmbarem Zahnersatz

Dr. Felix Blankenstein,  
Berlin

Innovative Wege zum erfolgreichen Zahnersatz aus  
Sicht der zahnmedizinischen Assistenz

PD Dr. Jeremias Hey,  
Halle

Erfolgreiche Teamarbeit – Das tägliche Spannungsfeld:  
mein Chef, unser Patient, die Kollegen und ich

Alf Mahlo,  
Moritzburg

Die Prothesen bei sehr betagten Patienten

Dr. Stephan Jacoby,  
Coswig

Praktische Erfahrungen bei der Kontrolle  
der Aufbereitung von Medizinprodukten

Dipl.-Ing. Andreas Modes,  
Zwickau

Abrechnung von herausnehmbarem Zahnersatz –  
Hat jede Praxis ein Eigenlabor?

Martina Wiesemann,  
Essen

Der Workshop-Nachmittag findet am Freitag, 20.10.2017, von 15–18 Uhr  
im Hotel Mercure Kongress Chemnitz statt.

### Workshops für Praxismitarbeiterinnen

W 4 Analoge und digitale Abformung –  
mit kleinen praktischen Übungen

PD Dr. Jeremias Hey/  
Dr. Ramona Schweyen, Halle

W 5 Hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten  
in der ZAP – Was ist wirklich wichtig?

Dipl.-Stom. Andreas Modes  
Zwickau

W 6 Update Abrechnung

Martina Wiesemann,  
Essen

Information: Fortbildungsakademie, Frau Kokel, Telefon 0351 8066-102

Anmeldung: Homepage [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)

E-Mail [fortbildung@lzk-sachsen.de](mailto:fortbildung@lzk-sachsen.de)

Post Fortbildungsakademie

Schützenhöhe 11, 01099 Dresden



Die Einladung inkl. Anmeldekarten geht allen sächsischen ZAP noch vor der Sommer-  
pause zu.